

3. *Die Mitarbeiter des Handels haben bei der Herausbildung sozialistischer Lebensbedürfnisse bedeutsame Aufgaben zu lösen.*

Dabei kommt es vor allem darauf an, vorrangig solche gesellschaftlichen und kulturellen Einrichtungen und Dienstleistungen zu entwickeln, die der ganzen Gemeinschaft zugute kommen und die Teilnahme der Bürger, besonders der Frauen und Mütter, an der Produktion und am gesellschaftlichen Leben erleichtern.

Bei der Plandiskussion sollte große Beachtung solchen Festlegungen beigegeben werden, die der weiteren Erleichterung der Hausarbeit der werktätigen Frauen dienen. Das sind z. B. die Erweiterung der Dienstleistungseinrichtungen und des Netzes der Annahmestellen für Reparaturen sowie der Ausleihdienste für bestimmte technische Industriewaren. Dabei sollten auch die Vorschläge der Ausschüsse der Nationalen Front, des DFD, der Frauenausschüsse, des FDGB sowie der HO-Beiräte und Verkaufsstellenausschüsse aufmerksam beachtet werden.

Eine Reserve für die Erweiterung von Dienstleistungseinrichtungen, Annahmestellen sowie des Ausleihdienstes sind auch die nicht voll ausgenutzten Verkaufskapazitäten.

*Die Werktätigen solcher Betriebe, deren Produktionsaufgaben von besonders großer Bedeutung für die Entwicklung der nationalen Wirtschaft sind bzw. in denen noch die körperlich schwere Arbeit überwiegt, sowie solcher, in denen hauptsächlich Frauen beschäftigt sind, haben das Recht, daß der Handel ihre Versorgung und Betreuung besonders gut organisiert.* Dies sollte bei der Bedarfsermittlung, der Verwendung der Warenfonds, bei der Anwendung neuer Handelsmethoden, z. B. der Arbeitsplatzversorgung und des Bestelldienstes, bei der Entwicklung des Verkaufsstellennetzes und der Dienstleistungen unbedingt beachtet werden. Durch eine richtige Gestaltung des Warenangebots und entsprechende Werbung nimmt der Handel darauf **Einfluß, daß der Bedarf besonders** auf solche Erzeugnisse gelenkt wird, die mit rationellen Fertigungstechnologien und auf der Grundlage unserer eigenen Rohstoffe ausreichend produziert werden können. Er hat die Aufgabe, gemeinsam mit der Produktion die Gebrauchswerteigenschaften dieser Waren den Werktätigen zu erläutern.

*Die Verbesserung der Verkaufskultur setzt eine ständige Vervollkommnung der beruflichen Kenntnisse, vor allem der Warenkenntnisse, und die Erziehung zur Liebe zum Beruf voraus.* Durch den Besuch von Produktionslehrgängen, Abendkursen, Teilnahme an Lehrgängen der Betriebsakademien sowie durch Facharbeiterprüfungen und Befähigungsnachweise sollten sich